



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 151 (1940)**

175 (27.6.1940)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-403825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-403825)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pfg.

Verlagspreis: 12 Pfg. pro Woche, 30 Pfg. pro Monat, 1.00 Pfg. pro Vierteljahr, 3.50 Pfg. pro Halbjahr, 7.00 Pfg. pro Jahr. Ausland: 1.50 Pfg. pro Woche, 4.50 Pfg. pro Monat, 15.00 Pfg. pro Vierteljahr, 30.00 Pfg. pro Halbjahr, 60.00 Pfg. pro Jahr. Postamt: 1.00 Pfg. pro Woche, 3.00 Pfg. pro Monat, 10.00 Pfg. pro Vierteljahr, 20.00 Pfg. pro Halbjahr, 40.00 Pfg. pro Jahr.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlagspreis: 12 Pfg. pro Woche, 30 Pfg. pro Monat, 1.00 Pfg. pro Vierteljahr, 3.50 Pfg. pro Halbjahr, 7.00 Pfg. pro Jahr. Ausland: 1.50 Pfg. pro Woche, 4.50 Pfg. pro Monat, 15.00 Pfg. pro Vierteljahr, 30.00 Pfg. pro Halbjahr, 60.00 Pfg. pro Jahr.

Donnerstag, 27. Juni 1940

Berlin, Schriftleitung und Druckerei: H. L. 4-4, Postfach: 100 00, Nummer 100 01

151. Jahrgang - Nummer 175

# Die deutschen Truppen vor Bordeaux

## Deutsche Luftangriffe auf England, italienische auf Malta

### Die Luftwaffen in Aktion

#### Englische Datenanlagen und Flugzeugwerke erfolgreich angegriffen

(Kunstmeldung der R N S.)

† Führerhauptquartier, 27. Juni.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages entsprechend, rückten unsere Truppen bis zum Verdognes-Abschnitt, südwestlich Bordeaux, vor.

Erkundungsvorläufe britischer feindlicher Seestreitkräfte an der nordfranzösischen Küste in der Nacht vom 24. zum 25. Juni wurden mißlos abgewiesen.

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 35 000 Tonnen feindlichen Schiffsrums.

In der Nacht vom 26. zum 27. Juni griffen deutsche Kampfflugzeuge erneut Datenanlagen sowie Werke der Flugzeugindustrie in England mit Bomben an. Ein eigenes Flugzeug kehrte nicht zurück.

Britische Flugzeuge setzten ihre Bombenabwürfe in Westdeutschland auch in der vergangenen Nacht fort, ohne militärischen Schaden anzurichten. Mehrere Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt. Zwei britische Flugzeuge wurden durch Flakartillerie und ein weiteres durch Jäger abgeschossen.

Beim Rheinübergang am 15. Juni, bei den nachfolgenden Durchbruchkämpfen und bei der Erstürmung eines Vogesenpasses zeichnete sich der Major Schäfer an der Spitze des von ihm befehligten Infanterieregiments durch persönlichen tapferen Einsatz aus.

#### Groß-Luftangriff auf Malta

(Kunstmeldung der R N S.)

† Rom, 27. Juni

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Bomberformationen haben in mehreren Wellen Malta angegriffen und gegen die dortigen Marine- und Luftstützen gleichzeitig eine heftige Verfeindungsaktion durchgeführt. Alle unsere Flugzeuge sind in ihre Heimat zurückgekehrt.

In Nordafrika sind die Luftangriffe gegen Depots und Kraftwagenparks wiederholt worden. Alle Flugzeuge sind zurückgekehrt. Einheiten unserer Marine haben die englische Flottenbasis Sollum mit beträchtlichem Erfolg bombardiert.

Feindliche Luftangriffe auf Wafsa und Kila sind ohne jedes Ergebnis geblieben.

reichs bliebe das englische Kriegsgelände das gleiche.

Darüber hinaus müssen neue Doktrinen gegen Marshall Petain und seine Regierung dazu herhalten, die Aufmerksamkeit der englischen Öffentlichkeit von der verweigerten militärischen Lage Englands abzulenken.

Nach den Berichten der Stockholmer Blätter haben indessen neutrale Beobachter in London den Eindruck, daß trotz solcher Methode das Selbstvertrauen des englischen Volkes nach dem Sechswochenkrieg in Frankreich hart ins Wanken gekommen ist.

Churchill befindet sich, so schreibt selbst der Londoner „Daily Express“ heute, in einer Situation, die von Deutschland geplant worden ist. Es geht leicht zu über das Maß dann fort, für das britische Verhalten nur eine Maßlosigkeit England büßte. Keinerlei rechtliche Einwände bilden, auch keine „Moralitäten“ des internationalen Rechts, die England seiner Position berauben. In England dürfte nicht vor rücksichtslosen Maßnahmen zurückzufahren, sei es auf dem Schloßfeld oder zu Hause.

Wann, so fragen wir, hat England jemals rechtliche Einwände respektiert, oder hat vor „Moralitäten“ des internationalen Rechts erlitten?

#### Evakuierungspläne für London

EP Stockholm, 26. Juni

In London werden Vorbereitungen getroffen, um eine reibungslose Evakuierung des Parlaments und der Presse durchzuführen zu können. Winston Churchill wurde gebeten, Kabinett dahingehend abzugeben, daß das Unterhaus bei jeder militärischen Entwicklung die Möglichkeit haben werde, seine Arbeit fortzusetzen und daß man auch für das Weiterbestehen der großen englischen Zeitungen Sorge tragen werde. Winston Churchill deutete daraufhin an, daß bereits Pläne ausgearbeitet würden, die sich mit der Evakuierung der Presse und des Parlaments aus London befaßten.

#### England will Frankreich aushungern

EP Stockholm, 27. Juni

Weitere englische Maßnahmen gegen den schwedischen Verbündeten Frankreich werden durch den englischen Handelsrat in London amtlich bekanntgegeben. Französische Schiffe, die im Ausland einen Heimathafen verlassen, sind der gleichen Behandlung zu unterwerfen, wie die Schiffe eines neutralen Staates, d. h. für sie gilt das englische Kontroversenverbot von und nach. Darüber hinaus bedingt man sich jedoch das Recht, Behälter, Behälter und Spanten anzuheben, die verpackt, um ein englisches Raubtier zu transportieren. Man will verhindern, daß über Spanien oder Portugal lebenswichtige Waren nach Frankreich gelangen.

## Kolonien und Flotte - - -

### Das sind die zwei Bissen, die vor allem Englands Appetit erregen

(Drahtbericht aus Korrespondenten)

— Stockholm, 27. Juni

Churchill gab im Unterhaus eine seiner militärischen Tradition gewöhnlichen Redefiguren, wobei er das hohe Maß von der Selbstverleugung Frankreichs unterstrich. Da es sich hier um eine alte Redefigur handelte, konnte er nur bekannte Tatsachen beibringen. Der Ton seiner Rede war außerordentlich gehässig, was aufwühlend darauf zurückzuführen ist, daß gewisse Bemerkungen, das französische Imperium und die französische Flotte für die Fortsetzung des Krieges zu gewinnen, noch keinen Erfolg erzielt haben.

Churchill veräußerte, daß die englische Regierung alles, aber alles getan habe, um sich der französischen Flotte zu verschließen. Um so ärgerlich ist es in England die Entschlossenheit und Empörung, daß diese erzielbaren Bemerkungen durch den Waffenstillstandsvertrag vereitelt wurden.

Nach Meldungen schwedischer Zeitungen hat die Flotte eine recht pessimistische Stimmung hinterlassen. Ausschläge darüber gibt der dänische Korrespondent Peter Rasmussen.

Was London am meisten interessiert, sei zunächst die Reaktion des französischen Volkes auf die Waffenstillstandsbedingungen.

Was heißt überhaupt auf irgendein „latentes Ereignis“ in Frankreich im letzten Augenblick, gibt sich allerdings keinen Illusionen über einen weiteren oder neuen Widerstand auf französischem Boden hin.

Gegenüber früheren Behauptungen läßt man zu, daß man noch keine verbindliche Erklärung über die Haltung der verschiedenen französischen Imperiumgebiete erhalten habe.

Eine besondere Bedeutung legt man in England der Stellungnahme Algeriens bei, weil dieses Land keine Kolonie ist, sondern ein integrierender Teil Frankreichs. Ohne Algerien würden Tunis und Marokko keinen festen Halt bei einem feindlichen Widerstand haben. Man wünscht in London auch nicht, daß General de Gaulle Bemerkungen von dem Augenblick an zuungunstig interpretiert sein müßten, was die französische Regierung ihre Flotte und die Seestreitkräfte in die Heimatländer zurückzuführen und die Demobilisierung von Algerien, Tunis und Marokko anstrebt.

Man erwartet nun mit Spannung, wieviel von Frankreichs reichhaltigen wirtschaftlichen Ressourcen die Heimatländer und London erreichen werden. Um den künftigen Plänen eine finanzielle Grundlage zu geben, hat man von London aus alle Mittel in Bewegung gesetzt, damit Marokko die dort befindlichen französischen Werte (Petrolium und die Ocker aus Bergbau) erhält.

In Marokko hat Frankreich gegenwärtig Gold und andere Werte in einem Betrag von über 300 Millionen Pfund Sterling, über den die Londoner Finanzen für die Fortsetzung des Krieges sehr gerne verfügen und den sie deshalb dem französischen Volk helfen möchten. In London versichert man nach wie

vor, daß man jederzeit auf eine deutsche Invasion in England vorbereitet ist, aber nachdem Deutschland die europäischen Küste beherrscht, weiß man nicht, wie man die englische Küste schützen soll.

Die Blätter bemühen sich auf Weissagen des Informationsministeriums hin zu beruhigen, daß Selbstvertrauen der Engländer zu stärken und gute Voraussagen über den Fortgang des Krieges von Stapel zu lassen. In diesem Zweck wird „The Times“ erklärt, trotz der Resolution Frank-

## De Gaulle sammelt seine Komplizen

### Stellchlein französischer Exminister in London - Phantasien Herrn Nichollsons

(Drahtbericht aus Korrespondenten)

— Bern, 27. Juni

In London wird weiter gehandelt. Der lehnensklügliche und inzwilchen abgeleitete General de Gaulle spielt hier die Hauptrolle. Schon wird gemeldet, daß Herrisi, Paul-Boncour und Leon Blum in England eingetroffen seien. „Nemo propheta in patria“, daß auch der frühere Außenminister Waulde-Rochschild, der ehemalige Marineminister Campinchi, der frühere Außenminister Delbos und der frühere Verkehrsminister Pierre Cot und schließlich auch noch der gefürchtete Ministerpräsident Renaud in den nächsten Stunden in London eintriften würden. Damit hätten sich dann alle bekannten französischen Aristokraten der Fortkriegszeit in England eingefunden. Man spekuliert immer noch auf eine Unterhändlerrolle des französischen Kabinetts. Nach dem „Daily Herald“ besteht überhaupt keine Beziehung mehr zwischen London und Bordeaux. Der englische Botschafter in Frankreich, Campbell, ist inzwischen nach London zurückgekehrt und vom König in Audienz empfangen worden, um ihn über den Zusammenbruch in Frankreich Bericht zu erstatten.

Der bekannte Versuchsausschreiber Gerald Nichollson, der als deutschfeindlicher Schriftsteller seit Jahren bekannt ist, prahlt unverdrossen im Rundfunk in einer leidenschaftlich unübertriebenen Weise. Weiter oben behauptete er nicht mehr und nicht weniger, als daß in absehbarer Zeit England die absolute Luftüberlegenheit gegenüber seinen Gegnern besitzen würde. Das ist nicht nur freigeistig, sondern auch sehr dumm. Diese Behauptung ist noch dümmere als unverschämte. Wollte man sich mit der Rolle, daß die englische Luftflotte dafür besser ist, allerdings alle mit man nicht nur gegenüber Deutschland, sondern auch noch gegenüber Frankreich und Italien die Quantität erreicht haben! Derartige Behauptungen, die von Auditionen nicht ernst genommen werden, sind für die unerschöpfliche Quelle bestimmt. Es ist bemerkenswert, daß man glaubt, zu so plumpen Behauptungen greifen zu müssen, um die Nation in der Hand zu behalten.

Nach der „Daily Mail“ behauptet der Zusammenbruch Frankreichs eine außerordentlich bittere Ver-

leiden auch für England. Das Blatt glaubt demnach allen französischen Versuche, eschen zu müssen, die in den letzten Jahren in Frankreich die militärische und politische Lage der Nation unangenehm lebend haben. Selbst hierbei ist, daß dieses Verbotener Wort eine solche Position in dem Augenblick nicht, in dem die Behörden der zeitlichen Maßnahmen Frankreichs von gestern in London eintriften, um ihr altes Ziel weiter zu verfolgen. Man glaubt sollten sie ihrer selbst.

#### Appell Weingands an die Afrika-Truppen

(Kunstmeldung der R N S.)

† Freetown, 27. Juni

General Weingand hat in einem Telegramm an den Oberbefehlshaber der französischen Afrika-Expedition, General Rogues, alle französischen Offiziere zu Disziplin, Gehorsam und Vertrauen auf Marshall Petain aufgefordert. Frankreich habe gegen einen überlegenen Gegner gekämpft, aber die Waffen sprechen müssen. Der Waffenstillstand sei hart, aber niemand, der nicht selbst an den Schindeln teilgenommen habe, könne ihn eine Vorstellung von der Lage Frankreichs machen.

General Rogues sandte dieses Telegramm an die Oberbefehlshaber der Truppen in Marokko, Algerien und Tunis. Er läßt eine Aufforderung an die Truppen in Nordafrika-Rafrika hinaus, dem Befehl der Regierung nachzukommen. Der Oberbefehlshaber der Marokko-Truppen, General Franca, der die Tagesbefehle der Generale Weingand und Rogues im Stande verlor, hat bereits an Oberbefehl und Ordnung aufgefordert.

#### Absage Washingtons an de Gaulle

EP Washington, 27. Juni

Staatssekretär Quill erklärte, die Vereinigten Staaten würden nur die Regierung Petain anerkennen. Die nordamerikanische Regierung denke durchaus nicht daran, die von General de Gaulle angeführte Bewegung anzuerkennen. Vorläufiger Fall ist die Haltung der nordamerikanischen Intelligenz in Frankreich ist.

#### Mussolini: Korporal und Marschall

(Von unserem Korrespondenten)

— Rom, 26. Juni

Am 13. September 1916 ging der Korporal im 11. Bergregiment Benito Mussolini an die Alpenfront. Der Chefredakteur des „Popolo d'Italia“ hatte um dieses Risiko willen die entscheidende Wendung seines Lebens vollzogen, eine Wendung, die für Italien und für Europa schicksalhafte Bedeutung gewinnen sollte; er war aus der sozialistischen Partei ausgestiegen und hatte sein Kampfblatt, den „Popolo d'Italia“, gegründet, in dem er sich nun mit all seiner Leidenschaft, seiner ganzen Willenskraft und seiner wehrhaften Organisationskraft für die Intervention in Italien einsetzte. Diese seine Reaktion hatte er mit einer Gelangenshöhe führen müssen. In dem hohen Jahre des Kampfes um die Intervention hatten sich in ihm die Ideen gebildet, die dem Oberhaupt überlieferter Sozialdemokratie den Weg zum Marschall und Korporal, die die Keime der autoritären Staatsführung enthielten und den geschichtlichen Rahmen der italienischen „Vorläufer“, Alfredo Oriani und Enrico Corradini, gefüllt, und als er schließlich losließ, war, als hätte er in den Krieg eintrat, rief er aus: „Wir werden Regen, weil das Volk in diesem seinem Krieg gegen mich!“ Insofern der Krieg ein Krieg des italienischen Volkes war, war er auch der Krieg Mussolinis.

Mussolini hat seine Kriegserlebnisse in einem Tagbuch festgehalten, dessen Eigenart darin besteht, daß es weder die Ungeheueren eines Frontsoldaten, noch die Gedanken eines an hoher Stelle verantwortlichen Mannes enthält, sondern die Vermutungen eines Menschen, der zwar als einfacher Soldat kämpft und sich dabei auch durchaus im Erfahrungsbereich des Frontsoldaten hält, gleichzeitig aber schon in sich die Berufung zur Führung eines Volkes fühlt und daher mit zunehmendem Alter die Menschen seiner Umgebung studiert, die seiner Leistung ein Antwort werden.

Der Korporal Mussolini schildert Bemühen und Mühsal, einen überreichen Angriff, Verfehlung, Regen, Kälte, Sonne, Weibchen mit Kameraden. Das alles ist in sich selbst hingeworfen; man glaubt die Kälte zu spüren, die ihm die Finger erstarren läßt, die Kälte, die an seinen Beinen denaufrückt. Was Mussolini über die monotonen, nächtlichen Wiederholungen der Tageserlebnisse hinaus beifügt, was ihm zum Nachdenken und zu allgemeinen Betrachtungen anregt, ist das italienische Volk, wie er es in seiner trügerischen Umdeutung sieht: der italienische Soldat. Immer und immer wieder fragt er sich die Frage vor: Wie verhält sich der Italiener im Krieg? Welche Folgen hat der Krieg für das Leben der Nation? Des italienischen Mensch steht im Mittelpunkt seines Nachdenkens und Denkens. Der Krieg als solcher ist ihm das Objekt, an dem sich das Volk zu bewähren hat und zu seiner vollen Freude bemüht.

Am Ende des Tagbuches verläßt Mussolini ein umfassendes Urteil über die „Moral“ des italienischen Soldaten. Diese Betrachtung ist vielleicht die aufschlußreichste Stelle des Tagbuches, denn hier offenbart sich die vorantropologische Rückkehr des Mannes, der sein Volk kennen lernen will, um es zu führen. Obwohl Mussolini keine Rassen Theorien, obwohl er die Leistungen des italienischen Soldaten bewundert, ist in der Reflexion über die „Moral“ kein Gefühlsübermaß, keine Überhebung. Die Folie mit den begründeten Worten: „Jetzt ist nicht Gelegenheit zu sagen, was getan wurde, um die „Moral“ der italienischen Soldaten zu stärken, und was nicht getan wurde. Es wird auch für diese Frage die Zeit kommen.“ Unverkennbar schwingt in diesen Sätzen ein drohendes Unterst.

Was der Faschismus für die italienische Wehrmacht getan hat, nachdem er zur Macht gekommen war, läßt sich auf folgende Formel bringen: Schaffung eines schlagfertigen, mit allen modernen Waffen ausgerüsteten Heeres, Schaffung einer mit neuen Schöpfungen ausgerüsteten Marine, die über die numerisch stärkste Unterseebootflotte Europas verfügt, Schaffung einer gewaltigen Luftflotte aus dem Nichts. Die Wehrkräfte des Reichs, muss schon den Tag des „Märzschicksals“, d. h. des Marsches, der nur insofern ein vollberechtigter Bürger seines Staates ist, als er bereit ist, sich für Volk und Staat mit den Waffen einzusetzen. Die Erstgebungsgrundsätze des Faschismus bezeugen, daß der junge Italiener militärisch und wissenschaftlich zum Soldaten herangebildet werden muß. Das Volk in Waffen — war das Ideal der schicksalhaften Erstgebungsarbeit an der italienischen Nation.

Zeit dem Ausbruch des Weltkrieges, seit der Machtübernahme durch den Faschismus hat Italien drei Kriege geführt: Die Intervention in Libyen, die Eroberung Abessinien, den spanischen

Ergebnis. In diesen drei Kriegen hat die italienische Wehrmacht profitorische Erfahrungen gesammelt; sie ist nicht bei den Lehren des Weltkrieges stehen geblieben. In diesen drei Kriegen ist eine Generation von fröhlichen Soldaten und eine Schule von Offizieren herangewachsen. Sie heute die italienische Wehrmacht führt. Seit der Reorganisation hat der Hauptmann an der Heeresakademie in Rom nach dem Grundriss gearbeitet, den der Duce im April 1925 mit folgenden Worten formuliert hat: „Die Wehrmacht eines Volkes ist nicht das Ergebnis einer einseitigen Summierung von Faktoren, sondern resultiert aus dem Gesamtwerk seiner militärischen, wirtschaftlichen, moralischen und intellektuellen Stärke.“

### Norwegens Zukunft

Ein Rundfunkrede Livings (Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Oslo, 27. Juni.

Der Führer der norwegischen Partei Nationale Sammlung, Mitglied des norwegischen Kabinetts und früherer Generalkonsul in London, hat am 27. Juni in der norwegischen Rundfunkrede eine Rede gehalten, in der er die politische Entwicklung in Norwegen nach der letzten Reichstagswahl und die Rolle der norwegischen Wehrmacht in der norwegischen Politik besprochen hat. Er hat die norwegische Wehrmacht als die Wehrmacht eines Volkes bezeichnet, die die norwegische Wehrmacht als die Wehrmacht eines Volkes bezeichnet, die die norwegische Wehrmacht als die Wehrmacht eines Volkes bezeichnet.

Der Führer der norwegischen Partei Nationale Sammlung, Mitglied des norwegischen Kabinetts und früherer Generalkonsul in London, hat am 27. Juni in der norwegischen Rundfunkrede eine Rede gehalten, in der er die politische Entwicklung in Norwegen nach der letzten Reichstagswahl und die Rolle der norwegischen Wehrmacht in der norwegischen Politik besprochen hat.

Der Führer der norwegischen Partei Nationale Sammlung, Mitglied des norwegischen Kabinetts und früherer Generalkonsul in London, hat am 27. Juni in der norwegischen Rundfunkrede eine Rede gehalten, in der er die politische Entwicklung in Norwegen nach der letzten Reichstagswahl und die Rolle der norwegischen Wehrmacht in der norwegischen Politik besprochen hat.

## Was sagt Frankreichs Regierung dazu?

Legte Forderungen oder bereits wieder erstes Aufflammen der Debatte? (Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Madrid, 27. Juni.

Nachdem das französische Volk von seiner demokratischen Regierung aufgefordert worden ist, unter allen Umständen einen direkten Krieg zu machen und ein Leben zu beginnen, das dem nationalen Widerstand gewidmet ist, unter dem Namen der Wehrmacht, die die Freiheit und die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu verteidigen hat, hat die französische Regierung erklärt, dass sie bereit ist, alle Forderungen zu erfüllen, die die Wehrmacht in diesem Zusammenhang stellt.

Die französische Regierung wird nun Gelegenheit haben, durch ein Exemplar an dem verstorbenen General Gallieni zu zeigen, wie sie die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Die französische Regierung wird nun Gelegenheit haben, durch ein Exemplar an dem verstorbenen General Gallieni zu zeigen, wie sie die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

# Frankreich nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes

Debatte über die Bedingungen — Frankreichs Bestreben, Anschluss an eine „neue Aera“ zu finden

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Bern, 27. Juni.

Das französische Volk hat nun eine neue Aera begonnen. Im Zeichen der Unterzeichnung des Waffenstillstandes hat die Regierung und das Volk an die „neue Aera“ der Welt gedacht. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

### Der Adolf Hitler

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Madrid, 27. Juni.

Die französische Presse beginnt jetzt, Deutschland gegenüber den Ton zu ändern, der den deutschen Führer Adolf Hitler als einen Mann bezeichnet, der die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

### Die Lage

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Berlin, 27. Juni.

Die Lage in Deutschland ist heute noch unklar. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

## Spanien schließt die Grenze

Nur in Ausnahmefällen werden noch Flüchtlinge ins Land gelassen

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Madrid, 27. Juni.

Spanien hat die Grenze für Flüchtlinge geschlossen. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Das französische Volk hat nun eine neue Aera begonnen. Im Zeichen der Unterzeichnung des Waffenstillstandes hat die Regierung und das Volk an die „neue Aera“ der Welt gedacht.

Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

### Die Lage

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Berlin, 27. Juni.

Die Lage in Deutschland ist heute noch unklar. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

### Die Lage

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Berlin, 27. Juni.

Die Lage in Deutschland ist heute noch unklar. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

### Die Lage

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Berlin, 27. Juni.

Die Lage in Deutschland ist heute noch unklar. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Das französische Volk hat nun eine neue Aera begonnen. Im Zeichen der Unterzeichnung des Waffenstillstandes hat die Regierung und das Volk an die „neue Aera“ der Welt gedacht.

## Der Kampf gegen Englands Mittelmeerbasis

Sie aus den Angeln zu heben, wird Italiens militärische Aufgabe sein

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Rom, 27. Juni.

Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

### Die Lage

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Rom, 27. Juni.

Die Lage in Deutschland ist heute noch unklar. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

### Die Lage

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Rom, 27. Juni.

Die Lage in Deutschland ist heute noch unklar. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

### Die Lage

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Rom, 27. Juni.

Die Lage in Deutschland ist heute noch unklar. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

### Die Lage

(Drahtbericht unj. Korrespondenten) — Rom, 27. Juni.

Die Lage in Deutschland ist heute noch unklar. Die Wehrmacht hat die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet, das die Wehrmacht als ein Instrument der Wehrmacht betrachtet.

# Die rechten Vorkämpfer der Demokratie!

## Indische Mahatadhas als Verbündete im demokratischen Freiheitskampf

Wiederholt: auf. Korrespondentent) — Genf, 27. Juni.

Wie die britische Presse mittel, haben verschiedene indische Parteien dem Vizekönig erklärt, sie seien nach wie vor bereit, an der Seite Englands für die Demokratie zu kämpfen. Zum Beweis dafür hätten verschiedene Mahatadhas sich bereit erklärt, eine Anzahl amerikanischer Flugzeuge zu kaufen und sie England zur Verfügung zu stellen.

In indischen Kreisen wird man dieses Bekenntnis der Mahatadhas zur Demokratie nur mit einem Gefühl der Belustigung aufnehmen können. Denn diese Parteien, die sich so freiwillig zum Schutze der Demokratie zur Verfügung stellen, sind sämtlich darauf bedacht, in ihren eigenen Staaten auch nicht die geringste demokratische Gewinnung zur Entfaltung kommen zu lassen. Es liegt genügend einwandfreies Material aus national-indischer Quelle vor, das beweist, wie es in Wahrheit in diesen Staaten aussieht. Unter den oben genannten Flugzeugkäufern befindet sich auch der Mahatadha von Gaidarabad. Seine Privatliste beträgt jährlich 1,8 Millionen Rupien. Für die Volkserziehung werden dagegen überhaupt keine Mittel zur Verfügung gestellt, so daß der Prozentsatz von Knabenstudium im Staat Gaidarabad 65 u. S. beträgt. Wie sozial und kulturell die Einrichtungen seien. In periodischen Abständen kommt es zu Revolutionen des gedruckten Wortes, die der Mahatadha mit Hilfe der Engländer unterdrückt.

Auch der Mahatadha von Kashi mit 1,5 Millionen Rupien im Jahre ist für die Demokratie bereit. In seinem Staat werden nicht weniger als 80 u. S. der Einkünfte für den Hof verwendet und weniger als 6 u. S. für die Volkserziehung.

Ein ganz besonderer Fleißer Englands ist der Mahatadha von Bilanet. Der alljährliche Sitzungsbericht der Kammer der indischen Räte ist.

Aus dem letzten Jahresbericht von Bilanet seien folgende Zahlen mitgeteilt: Für den Hof des Mahatadhas haben 1,250,000 Rupien bereit, für Sonderausgaben an die kaiserliche Familie 221,835 Rupien, für die Vergütung der kaiserlichen Paläste 428,614 Rupien, für eine Prinzessindochter 585,000 Rupien. Für das Unterrichtsministerium dagegen ist nur der Betrag von 22,079 Rupien eingeleitet. Für das Gesundheitswesen nur 100,807 und für öffentliche Arbeiten, die dem Volke zugute kommen sollen nur 30,701 Rupien. Der Mahatadha gibt für sich und seine Familie rund 2,750,000 Rupien aus, für das Wohl seiner Bevölkerung, die das Geld aufbringen muß, nur knapp eine halbe Million; aber er kämpft mit England für die Verteilung der kleinen Völker!

Das sind nur einige wenige Zahlen. Sie können jederzeit ins Unendliche vermehrt werden. Die indischen Räte sind Gruppen in der Hand des politischen Departements der englisch-indischen Regierung. Sie müssen England in seinem imperialistischen Krieg nur deshalb unterstützen, weil sie schuldige Teilhaber der englischen Vorkämpfer sind, die ihnen die Möglichkeit gibt, auf Kosten ihrer Untertanen ein Leben in primitivem Wohlstand zu verbringen.

### Auch Gandhi soll helfen

EP Stockholm, 26. Juni.

Aus Mittelländern des englischen Reiches wird jetzt hervorgehoben, daß die britische Regierung zur Zeit alle erdenklichen Schritte unternimmt, um Indien noch stärker als bisher in die Kriegsverflechtung der Briten einzuspannen. Der englische Vizekönig in Indien, Lord Willingdon habe von der indischen Regierung den Auftrag bekommen, die indische nationalpolitische Partei, die unter Führung von Gandhi steht, für den Krieg zu gewinnen. Gandhi ist am Dienstag zum Vizekönig eingeladen worden, ihn am kommenden Sonntag in Simla zu besuchen.

# Aus Welt und Leben

## Das Weltwunder der laubstummenden Blinden

Sam 26. Geburtstag von Helen Keller, 27. Juni

Vor 60 Jahren wurde dem Staaterechnungsbeamten Frederick Keller in Alabama ein Mädchen geboren. Die kleine Helen war ein schönes und, wie man bald annehmen durfte, hochbegabtes Kind. Im 19. Monat ihres Lebens aber erkrankte sie, und bald darauf mußte der Arzt feststellen, daß sie sowohl Gehör wie Seher verloren hatte. Keine Krankheit konnte sie heilen, und die vergeblichen Eltern sahen für ihre Tochter nur ein trübes Auskommen, verurteilt zu demselben Dasein wie die unglücklichen Blinden, die ohne Licht leben müssen.

Wenige Jahre gingen in diesem trüben Leben dahin. Helen lebte als ein kleines weiches Tier, das keine ein wenig begabtes junges Mädchen, Anne Sullivan, ihren Fall kennen und beschloß in heroischen Opferwillen, ihr ganzes Leben der Aufgabe zu widmen, in dieses arme Leben Licht und Klang zu bringen. Ein wie übermütiger Erfolg ihre Bemühungen belohnen sollte, konnte das junge Mädchen nicht ahnen, als sie anfangs, mit dem tauben und blinden Kind spezialisiert zu leben und ihm am dem Umweg über die verstorbenen Sinne, Tactil, Gehör und Geschmack, die Umwelt zu vermitteln. Helen Keller selbst hat später einmal erzählt, wie übermütig dieses Erlebnis für sie war, als sie zuerst an einem Brunnenschlüssel Wasser und das Wasser über ihre Hände rieseln sah. Von diesem ersten Eindruck an erhellte sich ihr die Welt, die ihr bis dahin ein dumpfes Chaos gewesen war, als sinnvoller Zusammenhang.

Das erweckte das Tactilgefühl dieser Kinderwunde sich von erstaunlicher Sensibilität. Die junge Helen ging immer dazu über, Gefühle Finger an ihren Schichten und ihre Lippen zu legen, indem sie dabei einzelne Worte auszusprechen und die Schillerin so schritt-

lich die Sprache der Menschen verstanden und nachzuahmen lernte. Aus diesem Wege erwachte Helen Keller nicht nur die Durchsichtsbildung eines „normalen“ Menschen, sie lernte außer ihrer Muttersprache auch Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Lateinisch und Griechisch „sprechen“ und „lesen“, sie studierte Botanik und Philosophie und behandelte eine Reihe schwieriger Grammatik. Daneben lernte sie auch schwimmen, reiten und tanzen. Was aber mehr ist als das alles, sie gewann ein reichliches Leben von einem inneren Reichtum und einer Glückseligkeit, um das viele mit allen ihren Sinnen begabte Menschen beneiden können. In ihren selbstbiographischen und moralphilosophischen Büchern und auf zahlreichen Vortragsreisen hat sie von dieser inneren Glückseligkeit berichtet und darüber Zeugnis abgelegt.

So wurde Helen Keller allmählich zu einer Weltberühmtheit, mehr zu einem Weltwunder. Doch bei der Betrachtung dieser erstaunlichen Erscheinung weiß man nicht, was man mehr bewundern soll: die wunderbare Entwidlungsmöglichkeit dieses anstrengend von der Natur so grauam benachteiligten Menschen oder die nahezu übermenschliche Geduld und Güte der Lehrerin, die, um diese Entwidlung zu ermöglichen, ihr ganzes eigenes Leben dieser Aufgabe opferte. Ein seltsames Schicksal hat es gefügt, daß Anne Sullivan oder Anne Macy, wie sie nach ihrer Verheiratung hieß, die vor ein paar Jahren gestorben ist, in den letzten Jahren ihres Lebens selbst erblindete. „Kun kann ich meine Schuld zurückzahlen!“ rief Helen Keller bei dieser Nachricht aus, und jetzt würde sie, die einstige Schülerin, zur Lehrerin und Führerin der Frau, die ihr gewissermaßen zum zweitenmal die Seele eingeschaut hatte. In den letzten Jahren ist es ihr geworden um Helen Keller, die unternimmt keine großen Vortragsreisen mehr, sondern lebt zurückgezogen in ihrem Hause in Hingham. Aber schon die Tatsache, daß es einem solchen Menschen möglich war, aus dem dunklen Chaos, in das die Natur ihn gestürzt hatte, hervorzuwachen und selber zu einem leuchtenden Stern für andere zu werden, ist tröstlich zu wissen. C. K.

# Wir werden furchtbare Vergeltung üben!

## Gegenangriff gegen Englands Luftangriffe wird tausendfältige Schrecken bringen

Ind. Berlin, 26. Juni.

In London und ganz England wächst die Unruhe und Nervosität immer mehr. Alle beschäftigt die Frage, wie man wohl die weitere Entwicklung des Krieges gegen England sein wird. Die allgemeine Meinung ist, daß das britische Luftwaffenministerium ernstlich die der Luft angehenden Angelegenheiten lösen auf ein mögliches Zusammenstoßen.

In der Nacht vom 26. zum 27. Juni wurden in Ostpreußen 371 Spreng- und Brandbomben auf deutsches Gebiet abgeworfen. 16 Städte zerstört worden, getötet und 41 verletzt.

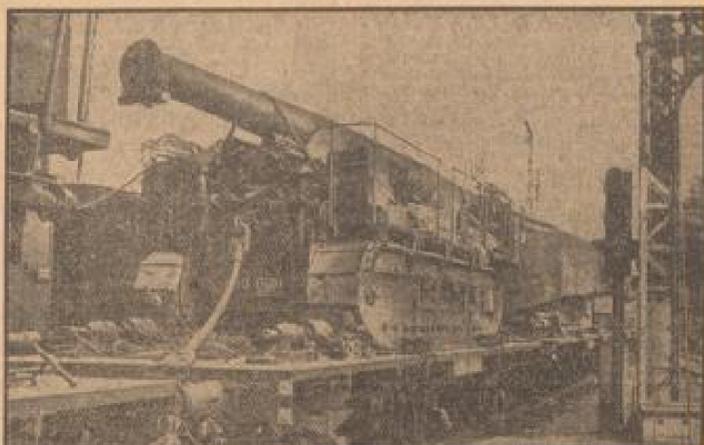
U. a. wurde ein Bombenangriff auf die Stadt Datteln durchgeführt, durch den drei Häuser und eine katholische Kirche schwer beschädigt wurden. In der Stadt Düsseldorf, Kreis Lina, wurden 3 Häuser zerstört, ein Haus schwer beschädigt. Auf viele kleine Orte, wie z. B. auf Köln, Oelde, Bielefeld, Schönebeuren, Stadlöhde und Sterade wurden Bomben geworfen, durch die teils Schäden an Häusern, teils aber nur Sachschaden verursacht wurde.

In der Nacht vom 26. zum 27. Juni, 6.40 Uhr, in die Nacht schon dazu übergegangen, außer der üblichen Bombenangriffen auf kleine und kleine

Orte auf freiem Gelände liegende Gebäudekomplexe zu bombardieren. In der Nacht wurden 1. B. zwei Bomben auf Schloß Staron bei Mülheim-Ruhr abgeworfen, wodurch der Verwaltungsbau zerstört wurde. Es entstand nur mäßiger Sachschaden. Auf das Schloß Heydt, die 3 Kilometer nordwestlich der Stadt Heydt liegt, wurden sogar sieben Bomben geworfen, die aber keines der Gebäude trafen, sondern nur Sachschaden anrichteten.

Wird das britische Luftwaffenministerium wirklich mit derartigen Methoden das deutsche Volk auf die Knie zu bringen zu können? Man scheint in London noch nicht begriffen zu haben, daß mit den Methoden, wie sie britische Flieger gegen wehrlose Arbeiter angewandt haben, keine gleichen Erfolge im Kriege gegen Deutschland zu erzielen sind.

Die deutsche Bevölkerung kann mit derartigen Werten nicht so leicht erschrocken werden, denn sie weiß, daß der Gegenangriff der deutschen Luftwaffe der englischen Bevölkerung tausendfältige Schrecken bringen wird, wogegen die von einer unglücklichen britischen Luftwaffe verursachten mäßigen Verluste verhältnismäßig gering sind. Das britische Schicksal wird.



Querschnitt aus einem abfahrtsfertigen französischen Artillerietor, das von britischen Infanterie-Truppen erobert wurde. (FR. Oskar, Presse-Bureau, Sonder-Druckerei.)



Waffenstillstand auch mit Italien unterzeichnet. Unter Bild zeigt Marschall Badoglio bei der Unterzeichnung einer Erklärung nach der Unterzeichnung des Vertrags an die französischen Delegierten. Von links nach rechts: General der Armeen General, Reichsminister, General Gungl, General Gungl, General Gungl, General Gungl. (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Sonder-Druckerei.)

# Minensperre am Panamakanal!

## Amerika holt den Großteil seiner Pazifik-Flotte aus Hawaii zurück

Ind. New York, 26. Juni.

Unter der Schlagzeile „Die Vereinigten Staaten minieren den Panamakanal“ bringt New York Daily News einen Bericht ihres Korrespondenten aus Panama, in dem es heißt, die U.S.A. hätten vor beiden Eingängen des Panamakanals Minen gelegt. Schwere U-Boote seien nach der Atlantikseite der Kanalzone geschickt und die Vorwärtsgeschütze der Kanäle auf 10000 Mann erhöht. — Ein großer Teil der bisher in Hawaii stationierten amerikanischen Flotte hat, wie aus Washington gemeldet wird, Honolulu in Richtung auf den Panamakanal vertrieben.

Einigen Blättern zufolge soll es sich um neue U-Boote handeln, während andere Meldungen von einer fremdschifflichen Flotte der Vereinigten Staaten gegenüber Japan sprechen, daß das lange Verbleiben der Flotte in Hawaii als Provokation betrachtet werde.

Der frühere Marineminister Edison erklärte vor der Kammern seines Amtes an den Obersten Senat, er habe Verträge für den Bau von 68 Kriegsschiffen abgeschlossen, die zu dem bereits früher in Auftrag gegebenen 33 Kriegsschiffen hinzutreten.

Verhandlungen über den deutsch-sowjetischen Grenzvertrag. In den in Berlin stattfindenden Verhandlungen über den deutsch-sowjetischen Grenzvertrag hat der Leiter der Verhandlung im sowjetischen Konsulatsminister Alexander, und der sowjetische Oberst Komarow in der Reichsbank mitgenommen.

Wladimir-Lettergramme von Neurath und Götter an den Führer. Reichspräsident Hindenburg hat die höchste Staatspräsidenten Dachs haben aus Anlaß der letzten Verhandlung des Friedens an der Westfront Wladimir-Lettergramme an den Führer geschickt.

# KATJA

kam von Komodo

ROMAN VON H. G. HANSEN

„Hat Ihr Herr Vater Ihnen viele Parvise hinterlassen?“

„Ja, eine Menge. Die meisten davon habe ich vererbt, bevor ich nach Deutschland kam.“

„Wären Sie in den anderen einmal nachsehen, ob sich der Name meines Vaters irgendwo findet?“

„Gern, gnädige Frau. Aber würden Sie mir bitte nicht erklären, warum Sie vermuten, daß mein Vater Ihren Vetter gekannt hat? Vielleicht sind Sie zu ganz verschiedenen Zeiten bei der Gesellschaft gewesen. Und —“

„Ne, Sie sagen, um halb fortzuführen. Vielleicht sollten Sie durch hinterlassene Papiere meines Vaters mehr über Ihren Vetter erfahren, als er Ihnen selbst erzählt hat.“

„Diese Frage war berechtigt. Das betrifft die alte Dame selbst. Sie entsinne sich aber, daß junge Mädchen ins Vertrauen zu stellen.“

„Es hat keine guten Gründe, Fräulein Egan. Vielleicht hören Sie durch Zufall ohnehin einmal davon, daß ich von meinem Vetter getötet bin. Er war sehr krank, als ich ihn kennenlernte. Dann erklärte er in Berlin eine Frau, damit wir heiraten konnten. 1918 wurde ich getötet, und im Herbst 1919 ging mein Name zu seiner früheren Schicksalsgeschichte zurück. Er ist verstorben. Ich habe nie wieder etwas von ihm gehört, obwohl ich lange Jahre durch Konsulate, Wirtschaftsverbände, die Gesellschaft selbst, Kaufmannsvereine und Zeitungsbüros verfuhr, ihn wieder aufzufinden.“

„Frau Egan, Sie haben und eine alte Frau. Sie Schmerzen, die vergraben waren, liegen nun empör. Sie greife die Hand auf ihr pochendes Herz

und machte sich Mühe, neben, um seine Töchter aus den Augen treten zu lassen.

„Dann Sie auch darüber Klarheit haben, Fräulein Egan, ich habe die Scheidung von meinem Vetter betrieben. Er legte an mir ein großes Unrecht. Aber es war jetzt, von mir, deshalb ist ichvermeidende Entscheidung zu lassen. Weniger wegen mir als um meiner Töchter willen habe ich es getan. Ich hätte nicht das Recht, ihnen den Vater zu nehmen.“

„Schweigend gingen sie nebeneinander nach Hause. Sie wurden von einer hübschen, hübschen Gesellschaft empfangen, die Kalla in diesem Augenblick zum ersten mal. Frau Egan hielt sich in eiserner Disziplin aufrecht. Sie betrugte sogar zu lächeln und auf die vielen Fragen einzugehen. In dem Augenblick hatte sie sich aus einer gramvollen Frau zu einer ruhigen, gelassenen, in eine gleichmäßig bessere Dame der Gesellschaft verwandelt.“

Kalla war in Wahrheit und unerbittlich, um daran seinen Ruhm zu nehmen. Sie entsagte sich den anderen halb und selbst und obdiente nicht auf die darüber verurteilten Gefühle. Am meisten verblüfft von allen war Frau Egan. Sie fandte einen langen Zeit hinter Kalla her und überlegte auch während des Gesprächs in der nächsten Stunde, warum das Mädchen auf einmal so unliebenswürdig geworden war.

Als sie in ihrem Zimmer ankam, schloß sie die Tür hinter sich, verwarfte kurze Zeit demgemäß am Fenster heulend und weinte dann im Schlafzimmer einen kühnen Koffer. Dem Schloß entnahm sie die Kasse, in der neben anderen wichtigen Papieren der hinterlassene Brief des Vaters aufbewahrt wurde.

Sie war von ihren Empfindungen hin- und hergerissen, so unklar in ihrer Haltung gegenüber den Kindern und deren Mutter, daß sie das Bedürfnis fühlte, sich zu dem Vater zu flüchten und der ihm Rat zu holen. Die Schritte des ersten Teiles der der Silberung erreichte sie noch mehr. Einen stillen

Frieden fand sie erst dort, wo ihr Vater von seinem Leben nach der Flucht aus Berlin sprach.

Es war verhältnismäßig leicht, wieder bei der Gesellschaft anzukommen, für die sie schon früher als Schiffszug, geboren war. Alles auf der ersten Reile nach Batavia, die Anfang Februar 1919 begann, lernte sie seine Mutter kennen. Wie Du schon weißt, war sie die Tochter eines deutschen Kapitän, dessen Familie schon in der dritten Generation im Ostindien lebte. Bei diesem Vater lernte seine Mutter alle Hilfsmittel, die in der Praxis notwendig sind und machte in der Unvergleichlichkeit von Dorothea aus einen Anfang mit.

Von der Familie Deiner Mutter lebte niemand mehr. Durch die russische Revolution kam seine Mutter zunächst nach Deutschland, später nach Holland. Auch sämtliche Familienmitglieder und einige Schwestern konnte sie nicht mitnehmen.

In Holland suchte sie Stellung als Krankenpflegerin und war glücklich, bei der Schiffahrtsgesellschaft anzukommen. Als sie im Februar 1919 kennenlernte, hatte sie bereits zwei Reisen nach den holländischen Kolonien hinter sich. Sie sprach deutsch und russisch gleich gut, dazu ein wenig englisch und beherrschte fließend französisch. Die fehlenden holländischen Sprachkenntnisse erwarb sie sich schnell und leicht an, so daß sie eine ideale Krankenpflegerin für einen Passagierdampfer wurde, der Angehörige verschiedener Nationen beförderte.

Seine Mutter zählte damals zwanzigjährige Jahre. Wie sie auslief, weißte Du noch aus Deiner eigenen Erinnerung und den Bildern, die wir befehen. Sie war eine hübsche, aufopfernde und immer freundliche Pflegerin. Für mich bedeutete sie eine geradezu ideale Mutter, und sollte bald nicht nur herzlich, sondern auch menschlich meine Töchter werden.

In welcher herrlichen Verfassung ich mich damals befand, nicht zu Dir auszusprechen können. Der Krieg mit seinen Entschüssen, das Leid mit meinem todsicheren Willen, mit meiner Frau und den Jungen, die unter den Umständen waren, meine Ver-

urteilung und Gefühlszustand, der Scheidungsprozess und der Zusammenbruch Deutschlands, alles auf einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum zusammengefaßt, verleiht aus, um auch einen sehr handlichen Mann zu erschaffen.

Seine Mutter empfand schnell, daß ich nicht minder schmerzhaft als eine kleine Patientin. Sie umgab mich mit der unaufrührerlichen Sorge, die auch unverheiratete Frauen zu Müttern macht. Das rührte mich und stimmte mich dankbar. Ich lächelte zuerst in Gedanken, dann auch in der Tat zu ihr, um Halt zu suchen. Als wir Batavia erreicht hatten, war es soweit, daß ich bei einem Ausfluge in die Umgebung der Stadt gelang, welche Gründe mich aus der Heimat vertrieben hatten.

Sie hat nicht viel dazu gesagt. Welche Worte es waren, weiß ich nicht mehr. Sie lächelte aber das vertrauliche und dumpfe Gefühl in mir und machte mich freier. Auf der Rückfahrt, es war zwischen Barcelona und Gibraltar, fanden wir aus, Deine Mutter und ich. Bei der Ankunft in Rotterdam waren wir uns für darüber, daß wir zusammengehörten. Inzwischen geschick, das hinter allem Leben stand, hatte und zusammengefallen. Himmelstürmende Liebe konnte es nicht sein. Aber die Wärme der Liebe, die Deine Mutter und ich empfanden, war, lieber begründet und tiefer verwurzelt, als solche Gefühle es bei jungen, unbeschwerlichen Menschen sein können.

Die ersten Tage der neuen Reile nach Batavia ließ unsere Mutter teilen. Seine Mutter behielt die Papiere ihres Vaters und ihrer Brüder. Es handelte sich um Geld- und Zinsbücher, die Befähigung des verstorbenen holländischen Staatsanwalts von Doktor Jürgen Egan, einen Polizeianweis für den praktischen Arzt Egan und dergleichen mehr. Zwar bin ich damals holländischer Bürgerin geworden, während Doktor Egan neunundvierzig Jahre alt war, wenn er noch am Leben gewesen wäre, aber das machte mich nicht aus, weil ich durch die vorhergehenden Jahre älter auslief als ich in Wirklichkeit war.

Fortsetzung folgt.



Club oder Waldhof?

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Die Gruppenleiter des Berliner Fußball-Landesverbandes...

Handel und Wirtschaft

Aktienmärkte weiter fest

Handel und Wirtschaft. Aktienmärkte weiter fest...

Rheinische Elektrizität AG. Mannheim

Rheinische Elektrizität AG. Mannheim. Die AG...

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt. Berlin, 27. Juni...

Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Deutsche festverzinsliche Werte...

Wasserhaushalt

Wasserhaushalt. Die Wasserhaushalt...

Verkaufe

Verkaufe. Haus Nähe Hallenbad...

Immobilien

Immobilien. Mehrfamilienhaus...

Verkaufe

Verkaufe. Haus Nähe Hallenbad...

Handel und Wirtschaft

Aktienmärkte weiter fest

Handel und Wirtschaft. Aktienmärkte weiter fest...

Rheinische Elektrizität AG. Mannheim

Rheinische Elektrizität AG. Mannheim. Die AG...

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt. Berlin, 27. Juni...

Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Deutsche festverzinsliche Werte...

Wasserhaushalt

Wasserhaushalt. Die Wasserhaushalt...

Verkaufe

Verkaufe. Haus Nähe Hallenbad...

Immobilien

Immobilien. Mehrfamilienhaus...

Verkaufe

Verkaufe. Haus Nähe Hallenbad...

Handel und Wirtschaft

Aktienmärkte weiter fest

Handel und Wirtschaft. Aktienmärkte weiter fest...

Rheinische Elektrizität AG. Mannheim

Rheinische Elektrizität AG. Mannheim. Die AG...

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt. Berlin, 27. Juni...

Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Deutsche festverzinsliche Werte...

Wasserhaushalt

Wasserhaushalt. Die Wasserhaushalt...

Verkaufe

Verkaufe. Haus Nähe Hallenbad...

Immobilien

Immobilien. Mehrfamilienhaus...

Verkaufe

Verkaufe. Haus Nähe Hallenbad...

Handel und Wirtschaft

Aktienmärkte weiter fest

Handel und Wirtschaft. Aktienmärkte weiter fest...

Rheinische Elektrizität AG. Mannheim

Rheinische Elektrizität AG. Mannheim. Die AG...

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt. Berlin, 27. Juni...

Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Deutsche festverzinsliche Werte...

Wasserhaushalt

Wasserhaushalt. Die Wasserhaushalt...

Verkaufe

Verkaufe. Haus Nähe Hallenbad...

Immobilien

Immobilien. Mehrfamilienhaus...

Verkaufe

Verkaufe. Haus Nähe Hallenbad...

Heute  
in unseren  
Theatern

**ALHAMBRA P725**

Der große Neuanführungserfolg  
**Regine**  
Ein Film frei nach Motiven von Gutzwiller & Keller mit  
Liese Lehmann, A. Woldberg,  
O. Tschernow, Arnd, Junker,  
mann, Schellhorn, Winterstein  
Freitag: 3.00 5.30 8.30  
Wochentag: 1.30 7.00 9.45

**SCHAUBURG K1, 5**

Das reizende Tabu-Lustspiel  
**Mein Mann  
darf es nicht wissen**  
Mady Rahl - Gertha Walter  
mit Annette Heide - Günther  
Liders - Hans Nielsen und  
Willy Fritzsche  
Freitag: 3.35 5.35 8.35  
Wochentag: 1.45 7.00 9.45

**SCALA**

Der neue Navarre-Film  
**Fahrt ins Leben**  
H. Höpner - K. L. Schreiber  
Ruth Hellberg - Urs. Becking  
u. a. m.  
Freitag: 4.55 6.55 9.05  
Wochentag: 2.30 5.45 8.15

In allen Theatern  
und in allen Vorstellungen:  
Die neuesten Filmberichte  
der Propaganda-Inspektion  
**Siegeszug durch Frankreich**

**6 JULI 30 Uhr**  
Sonntag, Rosengarten

**Rosita Serrano**  
die berühmte chilenische Lied- und  
Chansongängerin mit  
**Kurt Hohenberger**  
und seinen Solisten  
Ein vollständig neues Programm!  
Karten RM 1.50 bis 4.- bei K. Ferd.  
Beckel, O 3, 10, Verkehrsverein Platten-  
hof, Buchhandlg. Dr. Tillmann, P 7, 19,  
Musik-Planen, O 7, 10, Kinokasseler  
Taschner, K 10, Dienststellen, in Lud-  
wigsbad, Heisterstraße 10, 11, 12, 13,  
Verkehrsbüro am Ludwigsplatz, und  
sonst vorhanden - an der Abendkasse  
Nachzahlung Karten kaufen!

**Ankauf**  
von  
Alkold, Altsilber  
Friedensmark  
Britannischmuck  
über Feinmeyer  
MANNHEIM  
P 1, 3  
Sonderstr.

**Der schlanke Herr**  
1941 ist dank seiner guten Figur im gesellschaftlichen  
und beruflichen Leben immer über und ungeliebt.  
Daher nehmen Herren, die zu Korpulenz neigen,  
„Frauenhater“-Schlanke-Diäten, die durch An-  
regung des Stoffwechsels und durch Abkühlung  
des überflüssigen Gewebes die Figur schlank  
reguliert. Retortenkost „Oben“, O 7 Nr. 1.

**National-Theater Mannheim**  
Donnerstag, den 27. Juni 1940  
Vorstellung Nr. 226 - Miete D Nr. 28  
Erste Sondersitzung O Nr. 13  
**Siegfried**  
von Richard Wagner  
Abgang 18 Uhr Ende geg 22.30 Uhr

**Offene Stellen**

**Perfekte Modistin**  
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, erst im Verarbeiten  
in Stücken, zum 1. oder 15. August gesucht.  
Kost und Lohn im Hause. - Angebote unter B W 62  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Lagerarbeiter**  
möglichst mit Führerschein für  
Güterwagen. 13000  
Ernst-Steinacht, Mannheim  
N 7, Nr. 7.

**stadtkundigen Kraftfahrer**  
Zusammenbau, Dr. H. Klingebiel,  
Üben, Arbeit und Verschönerung,  
Friedrichstraße 20/21.

**Ausläufer (in)**  
möglichst Tempofahrer  
gesucht. 13000  
Blumenhaus Flora, P 7, 14/5

**2 Stenotypistinnen**  
eine davon möglichst mit buch-  
halterischen Kenntnissen, selbständi-  
gheit von hohem Maßstab, zeitlich  
gestrichelt, Bewerbungen mit Foto-  
abschicken an Geschäftsstellen  
unter P N 207 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 13 000

**Tücht. Putzarbeiterin**  
Lehrmädchen  
per sofort aber später gesucht.  
Geschw. Wolf, P 7, 1

**Lehrmädchen**  
für den Verkauf ist gesucht.  
Hut- und Palzhaus Zeumer  
Breite Straße - H 1, 6

**Tüchtige Friseurin**  
in Zeumershaus ist ist 13 000  
Selbst. Schmitt, P 6, 6.

**Haushalthilfe**  
möglichst vom 1. bis 14. Juli gesucht.  
Kuchenbrot unter P M 205 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Je mehr**  
Zimmer Sie verdunkelt  
haben, um so besser  
besorgen Sie Fall-  
oder Zugschloß bei  
**Bölinger**  
Papier-Linoleum  
Sackweimer Straße 48 - Ruf 439 98



**SOMMER-HOSEN**  
die praktische Ergänzung zur Sport-  
jacke hat Meister Zeira in allen Größen  
und vielen Farben vorrätig. Ein kluger  
Punktrechner weiß, was er davon hat!  
**Engelhorn + Sturm**  
50 Jahre gute Ware • Mannheim O 5 • 2-7

**6, 8 - 5 Zimmer**  
Bäder und Bad per sofort aber  
später zu vermieten. - Näheres  
patente Hoff. 13104

**Möbliertes Zimmer**  
1 Treppe hoch, zum 1. Juli 1. 1941  
zu vermieten. 13101  
T 1, 17/18, untere Ringelstraße.  
Bereitschaft die Möbel auch an-  
zugeben. 13100

**Haushaltsgenossin**  
für möbliertes Zimmer in höherer  
Stellung, 2000, 1. August gesucht.  
Kuchenbrot unter P M 205 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
zu vermieten. 13100  
Möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 13100

**Gr. hell möbl.  
Zimmer**  
zu vermieten. 13100  
Möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 13100

**Mietgesuche**  
**Wohnungsaustausch**  
Wohnen werden: 3 Zimmer und  
Bade in Schöneberger Vorstadt. -  
Gesucht werden: 3 Zimm. u. Küche.  
Wohnen in der Weidenstr. 13003

**Kaufgesuche**  
**K. u. Da. - Rad**  
zu kaufen. 13100  
zu kaufen. 13100

**Bar-Hocker**  
zu kaufen. 13100  
zu kaufen. 13100

**Radio-Apparate**  
**eingetroffen!**  
**RADIO-BERGOLD**  
P 4, 7  
Ruf 21873

**Fahnenstangen**  
in allen Größen bei  
Kuchenbrot unter P M 205 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tages-  
Mädchen**  
oder  
Monatstrau  
sofort gesucht  
Kuchenbrot unter P M 205 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Tücht. Hausangestellte**  
zum 1. Juli od. später gesucht.  
Kuchenbrot unter P M 205 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Stellengesuche**  
**Junges, nettes Mädel**  
21 J., sucht nette Stelle zum 1. 7.  
evtl. später, im Haushalt, mögl. im  
Stadtbereich, mit gut. Verdienstmögl.  
Nachrichten unter P U 10 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes. 13100

**Bedienung**  
Suche per sofort oder später an-  
gehende Stelle in  
Kuchenbrot unter P M 205 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**10-Zimmer-Wohnung**  
zu vermieten. 13100  
zu vermieten. 13100

**Lehrmädchen**  
für den Verkauf ist gesucht.  
Hut- und Palzhaus Zeumer  
Breite Straße - H 1, 6

**Tüchtige Friseurin**  
in Zeumershaus ist ist 13 000  
Selbst. Schmitt, P 6, 6.

**Haushalthilfe**  
möglichst vom 1. bis 14. Juli gesucht.  
Kuchenbrot unter P M 205 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Je mehr**  
Zimmer Sie verdunkelt  
haben, um so besser  
besorgen Sie Fall-  
oder Zugschloß bei  
**Bölinger**  
Papier-Linoleum  
Sackweimer Straße 48 - Ruf 439 98

**Wieder-Eröffnung**  
unter neuer Führung  
**Freitag, den 28. Juni 1940, 16 Uhr**  
**Karl Stahl**

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13  
Donnerstag letzter Tag!  
Lila Teatral - Marie Holmstedt  
**Der Feuerengel**  
Neuaufl. 1938 in lange Wochenenden  
vom Film der Deutschen in Paris  
Beg. 3.20 5.30 8.00, End ab 14.7. 1940

**Amtl. Bekanntmachungen**  
Schlichthof, Freitag, 27. Juni 1940  
Antrag Nr. 1801-2000. Ober-  
brenn-Str. wird kein Geschäft betrie-  
ben.

**Anleihekündigung**  
Der bis jetzt noch nicht aus-  
geübte Rückzahlung anfordern 6%igen  
Zinsfußübertragungen vom Jahr  
1938 mit hiermit zum 1. Oktober  
1940 zur Rückzahlung zum Nenn-  
wert mit einem Zinsfuß von 12%  
gekündigt. Die Kündigung der  
Stücke mit den Stücknummern auf  
1. April 1941 u. erfolgt durch die  
Deutsche Bank und sämtliche  
Niederlassungen,  
Dresdener Bank und sämtliche  
Niederlassungen,  
Gandels- und Genossenschaft  
Geldhaus AG.  
Mannheim, den 15. Juni 1940.  
NSU WERKE AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand, 13071

**UFA-PALAST**  
Lise Werner - Hans Stüwe  
**Drei Väter um Anna**  
Ein Film voll Liebe, Humor u. Herlichkeit  
Vorher: Riegersburg durch Frankreich  
Sam 5.30 8.00 Uhr, - Nicht für Jugendliche!

**Weinhaus Badenia, C 4, 10**  
Auswahl von Original-Weinen  
der Weinregionen Baden und Rheinhessen.  
Der bekannt vorzügliche Mittagstisch.

**Ausgabe von Seefischen**  
Die nächste Verteilung von See-  
fischen findet am Donnerstag, dem  
27. Juni 1940, ab 18 Uhr, in öffent-  
lichen ausgelassenen Fischschiffen  
ohne die bisherigen Bestimmungen  
statt. Die Ausgabe der Fische erfolgt  
ohne Rücksicht auf die Nummer des  
weißen Kundenanmeldescheins.  
Städt. Ernährungsamt

**Detektiv**  
Ludwig  
O 5, 7 - Tel. 378 08

**Rob-Möbel**  
125 165 175.  
21100  
24- 26- 30-  
Kuchenbrot unter P M 205 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Bar-Hocker**  
zu kaufen. 13100  
zu kaufen. 13100

**Radio-Apparate**  
**eingetroffen!**  
**RADIO-BERGOLD**  
P 4, 7  
Ruf 21873

**Fahnenstangen**  
in allen Größen bei  
Kuchenbrot unter P M 205 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**A. Eierverteilung**  
Auf die zur Zeit gültige Reichseierkarte wer-  
den ab sofort bis 30. Juni 1940 auf Abschnitt d  
**3 Eier**  
für jeden Verordnungsberechtigten auszugeben.  
**B. Aufruf von  
Futtermittelscheinen**  
Für nichtlandwirtschaftliche Tierhalter kommen  
zur Verteilung auf Abschnitt 8 der Futtermittel-  
scheine für Pferde  
je Pferd bis zu 210 Kilogramm Pferdefutter  
für die Verordnungsbehörde der Weiden im Monat Juni  
1940.  
Auf die Abschnitt 6 der Futtermittelscheine  
für Schweine  
je Schwein bis zu 15 Kilogramm Schweinefutter  
für die Verordnungsbehörde der Weiden im Monat  
Juni, August und September 1940.  
Auf Abschnitt 8 der Futtermittelscheine für Pferde  
und Abschnitt 6 der Futtermittelscheine für  
Schweine werden hiermit aufgerufen.  
Die Futtermittelscheine sind ab sofort wieder  
Abrechnung der genannten Abschnitte dem lei-  
stenden Futtermittelbesitzer einzureichen.  
Der Landrat des Kreises Mannheim  
- Ernährungsamt Nbr. 8 -  
Städt. Ernährungsamt Mannheim

**Curt Fauth**  
Getreiter in einem Pionier-Bataillon  
Mannheim (Ampfen - Anlage 20), den 26. Juni 1940  
In tiefem Schmerz:  
**Trudel Fauth geb. Opperbeck**  
**u. Kinder Peter u. Eve-Christine**  
**Karl Fauth**  
**Helma Fauth u. Z. im Felde**  
**Lilli Fauth geb. Knoll**  
**Helene Opperbeck**

**Curt Fauth**  
Für Führer und Volk ist in treuer Pflichterfüllung  
unser lieber Junior-Chef  
**Curt Fauth**  
im Alter von 36 Jahren in Frankreich gefallen.  
Sein rastlos vorwärtsstrebender Geist, sein aus-  
geprägtes Pflichtbewusstsein und seine stets kamer-  
adschaftliche Hilfsbereitschaft werden immer in uns  
weiterleben.  
Mannheim, den 26. Juni 1940  
**Betriebsführung und Gefolgschaft**  
**der Fa. Fauth & Co.**

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied unser lieber,  
berühmter Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr  
**Daniel Keller**  
nach einem arbeitsreichen Leben, im Alter von 71 Jahren.  
Mannheim, den 26. Juni 1940.  
Sackweimer Straße 1.  
In tiefer Trauer  
**Die Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Juni 1940, 16 Uhr.